

# Wasserski-Pläne noch ohne DOSB-Mittel

**FINANZEN** Ende März werden die Sportler wissen, was sie ausgeben dürfen. Bojan Schipner startet früher in die Saison. Neubrandenburg hilft bei der Wakeboard-WM.

VON SVEN KAISER

**FELDBERG.** Still ruht der Haussee in diesen Januartagen. Ein paar Schlittschuhläufer drehen ihre Runden. An Wasserski auf dem traditionsreichen Revier ist nicht zu denken. Die Ruhe täuscht ein wenig. Auch „Exoten“ wie die Wasserski-Läufer planen und bereiten die neue Saison vor. „Ende März wird der Deutsche Olympische Sportbund uns mitteilen, mit welchen Fördermitteln wir rechnen können“, sagte Heiderose Schipner, Ressortleiterin Boot im Deutschen Wasserski- und Wakeboard-Verband (DWWV) am Rande eines Neujahrsempfangs in Feldberg.

Da Wasserski nicht zu den olympischen Sportarten zählt, fällt die Förderung sowieso kleiner aus. Diese richtet sich in diesem Jahr vor allem nach dem Abschneiden der einzelnen Fachverbände bei den 8. World Games in Taiwan. Nick Böttcher (WSC Kamenz) und Bojan Schipner (WWC Reitbahnsee Neubrandenburg) hatten in der Open-Klasse im Slalom die Plätze zwei und drei belegt. Im Springen verpasste der Feldberger Sportsoldat als Vierter eine Medaille. Die Ressortchefin geht davon aus, dass die Mittel nicht in dem Umfang wie 2009 fließen werden.

Davon lässt sich Sohn Bojan nicht beeindrucken. Gerade 21 Jahre alt geworden, kann er zum letzten Mal in dieser Saison in der U21 starten. Ungewohnt früh plant der Mecklenburger seinen Wettkampfeinstieg. „Ich will Anfang März bei den Moomba Masters



Die Wasserski-Sportler vom WSC Luzin Feldberg und WWC Reitbahnsee Neubrandenburg präsentierten sich beim Neujahrsempfang im kürzlich eröffneten Bad des Feldberger Landhauses Stöcker.

FOTO: HEIKO BROSN

in Australien starten“, sagt Schipner. Dem vorgelagert soll ein Trainingslager in Kalifornien sein.

Natürlich nimmt der Feldberger wie auch weitere Sportler des WWC Reitbahnsee und des WSC Luzin Feldberg an den Deutschen Meisterschaften vom 15. bis 18. Juli in Mastholte (NRW) teil. Dort trainieren übrigens die international erfolgreichen Bonnemann-Schwester (der Nordkurier berichtete). Damit können die Sportler aller-

dings zu Hause nicht ihrem Verein bei der zeitgleich stattfindenden Wakeboard-WM auf dem Viertorestädter Reitbahnsee helfen. „Das ist nicht ganz so glücklich. Aber ich bin froh, dass ein Verein bereit ist, die Deutschen Meisterschaften auszurichten. Schließlich muss ich auch auf deren Termine Rücksicht nehmen.“

Dennoch ist Heiderose Schipner optimistisch, dass die Wakeboard-WM das Ereignis im Neubranden-

burger Sportsommer wird. „Die Stadt ist sehr kooperativ. Wir arbeiten mit den Helfern von Mission Olympic zusammen und dürfen auch deren Büro kostenlos nutzen“, erzählt WWC-Vizechefin Schipner. Ein Kurzfilm bewirbt inzwischen das Event, das von einem großen Rahmenprogramm begleitet werden soll. Neben der WM an der Wasserski-Seilbahn soll zusätzlich ein Festival der Trendsportarten laufen. So soll auf dem Areal

unter anderem eine Halfpipe aufgebaut werden. Bands treten auf mehreren Bühnen auf. „Wir rechnen mit insgesamt 250 Startern“, sagt Schipner. Das Feld wird so groß, weil neben den Wakeboardern auch viele Wakeskater starten werden. Letztere laufen ohne Bindung. Der deutsche Verband kann sich mit seinen Wakeboard-Assen Dominik Gührs und Steffen Vollert Medaillenhoffnungen machen.

[www.wwc-reitbahnsee.de](http://www.wwc-reitbahnsee.de)